

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussvorsitzender Dr. Günther Schulte

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Stellv. Ausschussvorsitzender Georg Berner-Waindok

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussmitglied Irina Moriß-Kappes

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Gerda Rohlfing

Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt

Ausschussmitglied Andreas Kout und Vertreter André Schulze

Ausschussmitglied Elke Heckmann und Vertreterin Petra Heiler-Klene

Beratende Mitglieder

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Sybille Martfeld

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Petra Schrecker-Steinborn

Vertreteterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

in der Jugendhilfe erfahrene Personen

beratendes Mitglied Bernhard Busemann

bis TOP 4 (16:40 Uhr)

beratendes Mitglied Jürgen Hoffmann

Leiter Referat 6

beratendes Mitglied Carsten Feist

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Ellen Seehausen

Protokollführer

Protokollführer Jürgen Broda

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Christina Heide

Ausschussmitglied Kerrin Volkmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Vorstellungsrunde der Ausschussmitglieder
- 2 Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder gemäß § 60 NKomVG
- 3 Vorlagen an den Rat
- 3.1 Haushalt 2017/2018 - Teilhaushalt Jugendamt (Anlage 1)
- 4 Vorstellung Familienzentrum West
- 5 Vorstellung der Arbeit des Jugendamtes
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Anfragen an das Jugendamt

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schulte eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 1.1 Vorstellungsrunde der Ausschussmitglieder

Herr Dr. Schulte begrüßte die Ausschussmitglieder zur ersten Sitzung des Jugendhilfeausschusses nach der Kommunalwahl vom 11. September 2016. Auf seinen Vorschlag hin erfolgte anschließend eine kurze Vorstellungsrunde.

2 Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder gemäß § 60 NKomG

Herr Dr. Schulte verpflichtete die stimmberechtigten Mitglieder der Träger der freien Jugendhilfe Frau Gerda Rohlfing, Herrn Rüdiger Schaarschmidt, Herrn Andreas Koût, seinen ebenfalls anwesenden Vertreter, Herrn André Schulze, und Frau Elke Heckmann, ihre ebenfalls anwesende Vertreterin, Frau Petra Heiler-Klene sowie die beratenden Mitglieder Frau Sybille Martfeld, Herrn Andreas Bolten, Frau Renate Sopp-Dreyer, Frau Petra Schrecker-Steinborn, Frau Hildegard Biermann, Herrn Bernhard Busemann und Herrn Jürgen Hoffmann gem. § 60 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) die Aufgaben des Jugendhilfeausschusses nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Er wies im Rahmen der Pflichtenbelehrung gem. § 43 NKomVG auf die Bestimmungen der §§ 40 – 42 NKomVG (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Treuepflicht) sowie auf § 30 der Abgabenordnung (Steuergeheimnis) hin. Die entsprechenden Gesetzestexte wurden ausgehändigt.

3 Vorlagen an den Rat

3.1 Haushalt 2017/2018 - Teilhaushalt Jugendamt (Anlage 1)

Herr Feist stellte im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 2**) den für 2017 / 2018 geplanten Teilhaushalt Jugendamt vor.

Zur Erläuterung der sich voraussichtlich ergebenden gesamten ordentlichen Aufwendungen seien insbesondere die höheren Personalkosten bei den Transferaufwendungen, die steigenden Bedarfe bei der Betreuung der unter 3jährigen (Krippenkinder), das Risiko weiterer Zuzüge aber auch die zu erwartenden höheren Erträge zu nennen.

Bezogen auf den Personalaufwand bestehe noch ein zu erwartendes Risiko. Mitte Dezember sei mit der Zustimmung des Bundesrates zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes zu rechnen. Bislang gilt, dass Zahlungen von Unterhaltsvorschüssen bis zum 12. Lebensjahr und max. für 6 Jahre geleistet werden. Diese Regelung soll aufgehoben werden und dann für 0 – 18 Jährige gelten. Die Reform sei positiv, da sie die finanzielle Situation Alleinerziehender verbessere und somit Kinderarmut strukturell angehe. Nach einer Prognose müsse man mit 1.700 neuer Fälle und Wiederholungsanträgen rechnen. 3.500 Alleinerziehende werden in Unterhaltsfragen betreut.

Die Transferkosten würden zwar der Stadt erstattet werden; der Personalaufwand (bis zu 8 neue Stellen) werde aber zu Lasten der Stadt gehen.

Des weiteren erläuterte Herr Feist die Differenzierung der Aufwendungen nach

Pflichtaufgaben

Pflichtaufgaben mit Spielraum in der Ausgestaltung und
freiwilligen Aufgaben / Leistungen

die von 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für bis zu 10.700 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren geleistet würden.

Er ging dann detailliert auf die so genannten wesentlichen Produkte Heimerziehung, Eingliederungshilfe, UMA (unbegleitet minderjährige Ausländer), Tageseinrichtungen und Jugendzentren ein und nannte bestehende Risiken und sprach auch Perspektivthemen an (**Anlage 2**).

U. a. äußerten sich Herr Ehlers, Herr Dr. Schulte und Herr Koût positiv über die Darstellung des Arbeitsfeldes des Jugendamtes und halten das Zahlenwerk für plausibel. Ansonsten müsse man abwarten, was die Zukunft bringe.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der Ratsvorlage
„Haushalt 2017/2018 – Teilhaushalt Jugendamt“
einstimmig zu.

4 Vorstellung Familienzentrum West

Herr Schaarschmidt, Leiter der Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven, erläuterte, dass das Familienzentrum West, als letztes von insgesamt vier Familienzentren in Wilhelmshaven, 2014 an den Start gegangen ist. Es sei ein Ort der Begegnung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ihre Familien. Es werde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven in Trägerkooperation vom Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e. V. und der Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven betrieben.

Frau Willich, eine von drei pädagogischen Mitarbeiterinnen im Familienzentrum West, erläuterte die inhaltliche Arbeit des Familienzentrums. Sie lobte dabei insbesondere das tolle Miteinander des gemischten Publikums und auch die Unterstützung durch etliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

5 Vorstellung der Arbeit des Jugendamtes

Der Vorschlag von Herrn Feist, im Rahmen eines Tagesseminars, den Ausschussmitgliedern die Arbeitsbereiche des Jugendamtes vorstellen zu wollen wurde zustimmend angenommen. Er werde die weitere Planung dieses Seminars, das dann voraussichtlich im Februar kommenden Jahres stattfinden könne, übernehmen und zeitig darüber informieren.

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Anfragen an das Jugendamt

Herr Dr. Schulte fragte, ob die Ausschussmitglieder sich bei offenen Fragen direkt an die Sachbearbeiter im Jugendamt wenden dürften.

Herr Feist erläuterte, dass politische Anfragen direkt über den Oberbürgermeister zu stellen seien.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 17.15 Uhr

Feist
Leiter Referat 6

Dr. Schulte
Vorsitzender

Broda
Protokollführer